

Altstädter Pfarrkirche maßstabsgetreu nachgebaut

Herz fürs Brauchtum (120) Markus Mayer hat sein „Meisterstück“ für den neuen Festwagen der Altstädter Trachtler gefertigt

VON SABINE METZGER

Altstädten Wenn Feste beim Trachtenverein Altstädten organisiert werden, hilft Markus Mayer mit Material, Werkzeug und Maschinen aus seiner Sägerei aus. Wenn der Verein Mitglieder ehrt, fertigt er die Rahmen für die Urkunden. Markus Mayer tritt mit der Alhorngruppe auf und trägt bei Festumzügen und kirchlichen Feiern die Vereinsfahne. Sein „Meisterstück“ aber ist sein maßstabgetreuer Nachbau der Altstädter Pfarrkirche St. Peter und Paul für den Festwagen des Trachtenvereins.

Herz fürs Brauchtum



Als die Trachtler aus Altstädten ihr 90-jähriges Vereinsjubiläum gefeiert haben, wurde im Ausschuss beschlossen, einen neuen Festwagen anzuschaffen. Der alte Wagen war schon etwas in die Jahre gekommen, und die Kapelle aus Holz, die sonst immer auf dem Wagen stand, musste dringend renoviert werden. Da hat sich Markus Mayer entschlossen, die Altstädter Pfarrkirche St. Peter und Paul maßstabgetreu nachzubauen. Rund 150 Stunden – meistens abends und oft auch nachts – hat er an seiner Arbeit gesessen, die Fensterwölbungen genau nachgebaut, die Holzwände sorgfältig verputzt und angemalt und Fensterscheiben aus Pappe und Klarsichtfolie gefertigt. Die Spenglerarbeiten für den Zwiebelturm hat er bei Andreas Pfaudler in Auftrag



Markus Mayer, Alhornbläser und Fähnrich beim Trachtenverein Altstädten.

Foto: Sabine Metzger

gegeben. Mayers Kirchennachbau hat die stattliche Länge von zwei Metern und eine Höhe von 1,80 Metern.

Erstmals öffentlich präsentiert wurde der neue Festwagen bei der Hundertjahrfeier des Trachtenvereins Blaichach. Und da passierte das Unglück. Mayer hatte zwei Trachtler aus Hinang mit der Überführung des Festwagens samt Kirchennachbau beauftragt. Die beiden haben dann auf der Fahrt nach Blaichach auf der Höhe des „Wonnemars“ den Kirchturm „verloren“.

Glücklicherweise konnten sie einen Schreiner ausfindig machen, der den Turm wieder richten und zumindest notdürftig auf dem Holzmodell befestigen konnte. „Ich habe das zuerst nicht glauben können“,

erzählt Mayer. „Und dann war ich sehr sauer.“ Mittlerweile hat Mayer seine Konstruktion verändert und so überarbeitet, dass ein solches Malheur nicht noch einmal passieren kann.

Passionierter Alhornbläser

Markus Mayer (noch 39 Jahre alt) ist seit 18 Jahren Mitglied im Altstädter Trachtenverein. Und er ist passionierter Alhornbläser. Die Gruppe, zu der auch Markus König, Harald Glinka und Markus Waldner gehören, tritt seit vielen Jahren bei Vereinsfesten und Bergmessen auf. „Früher gab es auch Engagements bei Hochzeiten und Geburtstagen. Heute geht das nicht mehr. Wir sind ja schließlich alle berufstätig.“ Markus Mayer ist Säger mit eigenem Betrieb in Altstädten. „Da bleibt oft nicht genug Zeit fürs Ehrenamt. Auch wenn man's gerne täte.“

Seit 2007 ist Mayer Fähnrich im Verein, seine Fahnenbegleiter sind Ernst Helmstreit und Thomas Burger. Knapp 25 Kilogramm schwer sei die komplette Vereinsfahne schon, meint er. „Etwa so wie ein Sack Zement.“ Die Fahne bei Umzügen zu tragen, sei keine große Anstrengung. Bei Veranstaltungen lange ruhig zu stehen und die Fahne einfach nur zu halten, sei da schon viel anstrengender.

Markus Mayer hat einen Leitspruch, der ihn bei seinem Engagement für die Trachtensache begleitet. „Des Allgäu's Tracht und Sitte, weiche nicht aus unsrer Mitte“, lautet sein Wunsch für die Zukunft. So steht es auch auf der Fahne des Trachtenvereins Altstädten.